

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung: Warum man lieber nicht über den Heiligen Geist redet	1
1.1 Scheinbare Gegentrends	4
1.2 Konsequenzen und Aufgabenbestimmung	5
1.3 Kurzer Einblick in die Forschungssituation	7
1.4 Der Weg dieses pneumatologischen Ansatzes	11
2. Zur Methodik der Pneumatologie	13
2.1 Mögliche Zugänge	16
2.2 Evidente Anwesenheitsphänomene	19
2.3 Was „ist“ Anwesenheit?	23
2.3.1 Anwesenheit passt nicht zu den aristotelischen Kategorien	25
2.3.2 Anwesenheit bei Peirce	29
2.4 Anwesenheit und die Evidenz Gottes	30
2.4.1 Das Anwesen bei Heidegger	31
2.4.2 Johannes Fischers theologisches Geistverständnis als Anwesenheit	33
2.5 Die Scheidung der Geister	36
2.5.1 Sprachliche Klärungen	37
2.5.2 Warum die Sünde gegen den Heiligen Geist unvergebbar ist	38
2.6 Ergebnis	40
3. Wann Menschen doch vom Heiligen Geist reden	44
3.1 Expressive Formen	45
3.1.1 Geistheilungen	45
3.1.2 Der Gottesdienst	48
3.1.3 Ikonographie und reformatorisches Schriftprinzip	53
3.2 Reflexive Formen	56
3.2.1 Gespensterglaube	56
3.2.2 Eingebungen und Bekehrungserlebnisse	59
3.2.3 Religiöse Erziehung	62
3.3 Folgerungen	65
4. Glaube und Werke: Sind Christen bessere Menschen?	67
4.1 Die Treue Gottes	70

4.2	Ist die Rechtfertigung allein aus Glauben evident?	74
4.3	Der Glaube ist eine freie Entscheidung, aber keine neutrale . . .	78
4.4	Ein guter Geist leitet gute Personen	81
4.5	Ergebnis	84
5.	Man kann nur mit Kirche an Gott glauben	86
5.1	Gerechtigkeit allein aus Treue in der Kirche und in anderen Gemeinschaften	91
5.1.1	„Warum die Kirche sei“	92
5.1.2	Treue um der Treue willen in der Familie?	95
5.1.3	Gerechtigkeit der Institutionen und Organisationen . . .	99
5.2	Gibt es Christen ohne Kirchenmitgliedschaft?	102
5.3	Amtshandlungen für Nichtchristen?	107
5.4	Wann ist der Kirchenaustritt mit dem christlichen Glauben vereinbar?	110
5.5	Kollidiert nicht die Kirche mit dem Gewissen des Einzelnen? . .	119
5.6	Die Grenzen der Anerkennung zwischen den Kirchen und die Anerkennung in der Ökumene	123
5.6.1	Was zeichnet die Ökumene aus?	125
5.6.2	Noch zwei unerledigte Themen	129
5.7	Schluss	130
6.	Die Kraft des Wortes	132
6.1	Worte und das Wort	133
6.2	Was die Worte des Wortes können	137
6.3	Evangelium als virtuelle Gegenwart	140
7.	Die Kraft der Sakramente	148
7.1	Wie wirken Sakramente?	150
7.1.1	Wort und Sakrament	150
7.1.2	Auf der Schweben	155
7.2	Brauchen wir einen Sakramentsbegriff?	158
7.3	Ergebnis	163
8.	Ewiges Leben mit altem Gehirn?	164
8.1	Die Recovery-These	167
8.2	Das Identitätsproblem	168
8.3	Das Funktionalitätsproblem	171
8.4	Einige Schlussbemerkungen	173
9.	Das Ende der Kränkungen	175
9.1	Gibt es überhaupt ein Weltende?	175
9.2	Wer wird erlöst?	177

9.3	Wie wird ungeheiltes Leid geheilt werden?	179
9.3.1	Der ewig leidende Gott (I.U. Dalferth)	180
9.3.2	Erlösung als retroaktive Kausalität (S. Žižek)	184
9.4	Der lange Schatten der Erlösung in die Gegenwart	187
	Literatur	192